

Heiligste Dreifaltigkeit Beverungen

Eine kleine Wortgottesfeier für Sie!

08.01.2021

von Johannes Schreier

Text:

Schott Messbuch,
Liturgie KONKRET,
Johannes Schreier

Liebe Mitchristinnen und Mitchristen

In unserer Pfarrgemeinde Heiligste Dreifaltigkeit!

Ich freue mich, dass Sie sich die Zeit nehmen diesen kleinen Wortgottesdienst für sich allein oder auch in Gemeinschaft mit Schwestern und Brüdern im Herrn zu feiern.

Suchen Sie sich einen ruhigen Raum, ein „Stilles Fleckchen“ im Haus. Lassen Sie Ruhe einkehren um dann offen zu werden für Gottes Wort. Diese etwa zwanzig Minuten sollen getragen sein von Stille, geprägt von Ruhe und Frieden im Herzen. Genießen Sie die Zeit. Bedenken Sie Gottes Wort. Beten sie mit Bedacht und gehen Sie mit Gottes Segen gestärkt in die kommende Zeit.

8. Januar 2021

Freitag der Weihnachtszeit

L 1 Joh. 4,7–10; Ev. Mk. 6,34–44 (Lekt. IV, 98)

Zur Eröffnung GL 251,1.3.7 (Jauchzet, ihr Himmel)

Kreuzzeichen

Beginnen wir den Gottesdienst:

Im Namen des Vaters
und des Sohnes
und des Heiligen Geistes.
Amen.

Der Friede unseres Herrn, Jesus Christus,
die Liebe Gottes des Vaters
Und die Gemeinschaft des Heiligen Geistes sei mit uns,
jetzt und allezeit!
Amen!

Einführung

„Und alle aßen und wurden satt“, lesen wir heute im Evangelium.
Es ist fast zu schön, um wahr zu sein ...
Wir brauchen nur in unsere Welt zu schauen.
Das Schicksal der hungernden Menschen, berührt es uns wirklich
noch?
Ganz schnell wird dieses globale Problem durch andere Nachrichten
abgelöst, die uns viel wichtiger erscheinen.
Uns Teilen geht es heute, und oft fällt es uns schon schwer,
uns mit-zu-teilen, uns auf andere einzulassen.
Jesus teilt mit uns: sein Wort, seine Nähe und das Brot des Lebens –
bedingungslos.

ERÖFFNUNGSVERS

Ein heiliger Tag strahlt über uns auf.
Kommt, betet an den Herrn,
denn ein großes Licht ist auf die Erde herabgekommen.

Kyrie

Herr, Jesus Christus,
du bist aus Liebe zu uns Mensch geworden.
Herr, erbarme dich.
Du teilst mit uns das Brot des Lebens.
Christus, erbarme dich.

Du begleitest uns wie ein Hirte seine Herde.
Herr, erbarme dich.

Der allmächtige Gott erbarme sich unser.
Er lasse uns die Sünden nach
und führe uns zum ewigen Leben.
Amen.

Tagesgebet

Lasset uns beten:
Gütiger Gott,
wir gehen durch eine Welt voll Zwielight und Schatten.
Lass dein Licht in unseren Herzen aufstrahlen
und führe uns durch das Dunkel dieses Lebens
in deine unvergängliche Klarheit.
Darum bitten wir durch Jesus Christus, deinen Sohn,
der in der Einheit des Heiligen Geistes
mit dir lebt und herrscht in Ewigkeit.

Amen.

LESUNG

1 Joh. 4, 7-10

Gott ist die Liebe

Lesung aus dem ersten Johannesbrief

⁷Liebe Brüder, wir wollen einander lieben; denn die Liebe ist aus Gott, und jeder, der liebt, stammt von Gott und erkennt Gott.

⁸Wer nicht liebt, hat Gott nicht erkannt; denn Gott ist die Liebe.

⁹Die Liebe Gottes wurde unter uns dadurch offenbart, dass Gott seinen einzigen Sohn in die Welt gesandt hat, damit wir durch ihn leben.

¹⁰Nicht darin besteht die Liebe, dass wir Gott geliebt haben, sondern dass er uns geliebt und seinen Sohn als Sühne für unsere Sünden gesandt hat.

Wort des lebendigen Gottes!

Dank sei Gott!

ANTWORTPSALM

Ps 72 (71), 1-2.3-4b.7-8 (R: 11)

R Alle Könige müssen ihm huldigen, (GL neu 264,2 oder 263)
alle Völker ihm dienen. - R

1 Verleih dein Richteramt, o Gott, dem König, VI. Ton
dem Königssohn gib dein gerechtes Walten!

2 Er regiere dein Volk in Gerechtigkeit
und deine Armen durch rechtes Urteil. - (R)

3 Dann tragen die Berge Frieden für das Volk
und die Höhen Gerechtigkeit.

4ab Er wird Recht verschaffen den Gebeugten im Volk,
Hilfe bringen den Kindern der Armen. - (R)

7 Die Gerechtigkeit blühe auf in seinen Tagen
und großer Friede, bis der Mond nicht mehr da ist.

8 Er herrsche von Meer zu Meer,
vom Strom bis an die Enden der Erde. - R

RUF VOR DEM EVANGELIUM

Vers: vgl. Jes. 61, 1 (Lk. 4, 18)

Halleluja. Halleluja.

Der Herr hat mich gesandt,
den Armen die Frohe Botschaft zu bringen
und den Gefangenen die Freiheit zu verkünden.

Halleluja.

EVANGELIUM

Mk 6, 34-44

Aus dem heiligen Evangelium nach Markus

In jener Zeit,

als Jesus die vielen Menschen sah, hatte er Mitleid mit ihnen; denn sie waren wie Schafe, die keinen Hirten haben. Und er lehrte sie lange.

Gegen Abend kamen seine Jünger zu ihm und sagten: Der Ort ist abgelegen, und es ist schon spät.

Schick sie weg, damit sie in die umliegenden Gehöfte und Dörfer gehen und sich etwas zu essen kaufen können.

Er erwiderte: Gebt ihr ihnen zu essen! Sie sagten zu ihm: Sollen wir weggehen, für zweihundert Denare Brot kaufen und es ihnen geben, damit sie zu essen haben?

Er sagte zu ihnen: Wie viele Brote habt ihr? Geht und seht nach! Sie sahen nach und berichteten: Fünf Brote, und außerdem zwei Fische. Dann befahl er ihnen, den Leuten zu sagen, sie sollten sich in Gruppen ins grüne Gras setzen.

Und sie setzten sich in Gruppen zu hundert und zu fünfzig.

Darauf nahm er die fünf Brote und die zwei Fische, blickte zum Himmel auf, sprach den Lobpreis, brach die Brote und gab sie den Jüngern, damit sie sie an die Leute austeilten. Auch die zwei Fische ließ er unter allen verteilen.

Und alle aßen und wurden satt.

Als die Jünger die Reste der Brote und auch der Fische einsammelten, wurden zwölf Körbe voll.

Es waren fünftausend Männer, die von den Broten gegessen hatten.

Evangelium unseres Herrn, Jesus Christus!

Auslegung / Deutung / Glaubenszeugnis

Liebe Schwestern und Brüder im Herrn!

Ein paar Worte zu den Schriftlesungen.

In den heutigen Lesungen ist viel von Gottes Nähe zu spüren,
der uns in allen Menschen begegnen möchte.

Dieser Wunderbericht aus dem Markusevangelium kommt als einzige
Wundererzählung auch in den drei anderen Evangelien vor.

Er zeigt in der Praxis, was im Johannesbrief ausgesagt wird:
„Gott ist die Liebe.“

Diese Liebe Gottes lassen wir unsere Mitmenschen spüren,
wenn wir mit ihnen teilen, was zum Leben nötig ist:

Aufmerksamkeit und Nähe, Respekt und Aufrichtigkeit –

Das ist für uns so wichtig wie das Brot, das wir miteinander teilen
sollen.

Denn da, wo miteinander und füreinander geteilt wird,
da ist die Liebe Gottes besonders eindrücklich spürbar.

Sein Reich, das uns Jesus verkündet, beginnt schon mit ihm,
greifbar und berührbar zu werden.

Gebet für die Weihnachtszeit

Im Anfang war das Wort,
und das Wort war bei Gott,
und das Wort war Gott.

Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.

Gott bei den Menschen:

bescheiden,

klein,

menschlich,

unerkannt,

nahe.

Gott mit Hand und Fuß,

Gott, ein Du.

Und das Wort ist Fleisch geworden und hat unter uns gewohnt.

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt.

Licht kam zur Welt.

Licht in tiefster Nacht,

Licht in Elend und Not,

Licht in den Augen von Kindern,

Licht in den Herzen,

Licht füreinander,

Licht für die Völker,

Licht am Ende der Zeit.

Das wahre Licht, das jeden Menschen erleuchtet, kam in die Welt.

Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade.

Gott ist gnädig.

Er ist uns zugewandt,

wohlgesinnt,

zärtlich.

Gott bringt Hilfe,

Leben in allen Farben,

Barmherzigkeit und Wahrheit.

Er spricht das letzte Wort.

Aus seiner Fülle haben wir alle empfangen, Gnade über Gnade.

Und allen, die ihn aufnahmen, gab er Macht, Kinder Gottes zu werden.

Ihm sei Ehre und Lobpreis in Ewigkeit.

Amen.

Fürbitten

In Jesus Christus begegnet uns Gott, der die Liebe ist, in besonderer Weise. Wir bitten ihn:

Für alle, die ihr Hab und Gut selbstlos mit anderen Menschen teilen.

Christus, höre uns.

Für alle, die versuchen, die Not in der Welt zu lindern und damit den

Weg zu Gerechtigkeit und Frieden ebnen.

Christus, höre uns.

Für alle, die sich um Menschen kümmern, die in ihrem Leben
Lieblosigkeit und Einsamkeit verspüren.

Christus, höre uns.

Für alle, die wichtige Entscheidungen zu treffen haben in Kirche, Welt
und Gesellschaft.

Christus, höre uns.

Für alle Menschen, die krank sind und deren Krankheit niemand heilt
oder heilen kann.

Christus, höre uns.

Für alle, die der Tod aus unserem Leben genommen hat und die sich
nach Gottes Ewigkeit gesehnt haben.

Christus, höre uns.

Guter Gott, dein Sohn hat unser Leben geteilt und ist uns nahe, wenn
wir mit anderen teilen. Sei gepriesen in Ewigkeit.

Amen.

Vaterunser

Wir heißen Kinder Gottes und wir sind es.

Darum dürfen wir so beten wie es uns unser Bruder und Herr, Jesus
Christus, gelehrt hat:

Vater unser im Himmel...

Denn dein ist das Reich...

Friedenszeichen

In einer Welt von Gier, Hass und Gewalt verheißt Gott den Frieden;
denn bei ihm ist alles möglich.

Deshalb bitten wir:

Herr Jesus Christus, schau nicht auf unsere Sünden, sondern auf den Glauben deiner Kirche
und schenke ihr nach deinem Willen Einheit und Frieden.

Der Friede des Herrn sei allezeit mit uns.

Impuls

Im Wort,
das wir teilen,
hören
und
sprechen,
bist du ganz da.

In der Gemeinschaft,
dir wir teilen,
mit dir,
mit mir,
mit uns,
bist du ganz da.

Du teilst mit uns,
Brot, Wort, Gemeinschaft:
DICH.

Schlussgebet

Lasset uns beten:
Allmächtiger Gott,
wir danken dir für das Wort des Lebens,
dass du zu uns gesprochen hast.
Gib uns durch dein Wort

die Kraft für unseren Weg zu dir
und schütze uns in deiner nie versagenden Liebe.
Darum bitten wir durch Christus, unseren Herrn.

Segensbitte

Der allmächtige Gott gewähre uns Segen und Heil:
Er offenbare uns die Wege seiner Weisheit.
Er stärke unseren Glauben durch sein Wort
und schenke uns die Gnade, nach seinen Geboten zu leben,
damit in allem sein Wille geschehe.
Er lenke unsere Schritte auf den Weg des Friedens:
Er mache uns beharrlich im Guten
und vollende uns in der Liebe.

Das gewähre uns der dreieinige, gute und treue Gott,
der Vater
und der Sohn +
und der Heilige Geist.

Amen.

Entlassung

Gehen wir hin, wir sind gesendet.
Gehen wir hin und schaffen Frieden.
Dank sei Gott dem Herrn.

Danke für ihr Mitbeten.
Ich wünsche uns allen eine gute Zeit.

Ihr

Johannes Schreier